

Gesucht wird fleißiges Mädchen das schon gebiert hat für sofort oder 1. Juni Frau Baumann Nagold, Haiterbacherstr.

Pfingstkarten in großer Auswahl bei G. W. Zaiser

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Bergzettel oder deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 60% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Rto. Stuttgart 5113.

Nr. 122

Gegründet 1827

Samstag, den 26. Mai 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Französische Absichten auf das Saargebiet

Zurechtweisung des Versailler Vertrags

Nach der Besetzung des Saargebietes durch die Franzosen und nach der Uebernahme der Kohlenbergwerke in französische Verwaltung wurde ein französisches „Saaromitee“ gebildet, hinter dem die Großkapitalisten und Großindustriellen Frankreichs unter Führung des Generals Hirschauer bestanden. Dieses Saaromitee hat nun in voriger Woche eine Umrüstung erfahren dadurch, daß ihm mehrere Verbände französischer Kriegsinvaliden angegliedert wurden, um dem Komitee in der öffentlichen Meinung ein größeres Gewicht zu verschaffen. Zum Scheinvorsitzenden des neuen „Französischen Saargebietes“ wurde der Vorsitzende des „Bundes der Kriegsbeschädigten gewähl. Professor Bardoux, einer der unentwegten Anhänger des Poincarismus, hat die Aufgabe erhalten, die französische öffentliche Meinung im Sinn dieser neuen Vereinigung zu beeinflussen und gleichzeitig auf die französische Regierung einzuwirken. Es heißt schon, daß einflußreiche französische Zeitungen, vor allem der „Temps“, zur gegebenen Zeit offen für die Ziele der Vereinigung eintreten wollen; auch soll eine ganze Reihe von maßgebenden Persönlichkeiten dieser Vereinigung sehr nahe stehen. Man kann nur sagen, daß dieser neue Verein, der äußerlich zunächst nur rein privaten Charakter zeigen soll, sich sehr weite Ziele gesteckt hat; denn er will nicht viel weniger, als die Erörterung über die Räumung des Saargebietes in Gang bringen, ja man hat sogar schon bestimmte Vorschläge in dieser Hinsicht ausgearbeitet, die ein maßgebendes Mitglied dieser Vereinigung in diesen Tagen einem Mitarbeiter der „Saarbrücker Zeitung“ mitgeteilt hat.

sich vor 1935 dazu nicht bereit finde, dann würde die Rückgabe des ganzen Saargebietes auch im Fall einer für Deutschland günstigen Abstimmung auf ernste Hindernisse stoßen; denn Frankreich erstrebe in bezug auf das Saargebiet eine „Retuschierung des Versailler Vertrags“.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß der französische Haushalt durch die Pensionsverpflichtungen gegenüber den Kriegsbeschädigten außerordentlich stark belastet sei. Die im vorigen Jahr geschaffene Pensionskasse könne bei weitem nicht allen Anforderungen genügen. Man müsse daher ins Auge fassen, in die Verhandlungen über die Rückgabe des Saargebietes die Interessen der französischen Invalidenverbände mit hineinzuziehen. So komme man zu folgendem Vorschlag: Das ganze Saargebiet solle zwar an Deutschland zurückgegeben werden, aber die Kohlengruben sollen im Hinblick auf die Belange der lothringischen Hüttenindustrie einer französischen Gesellschaft zur Ausbeutung überlassen werden. Die Erträge dieser Gesellschaft sollen dann der Pensionskasse für die Kriegsbeschädigten zufließen.

Man wird annehmen müssen, daß es sich hier nicht nur um eine rein private Ansicht handelt, sondern daß man einmal eine Art Versuchsballon loslassen wollte. Es bedarf keiner Frage, daß derartige phantastische Pläne überhaupt keiner näheren Erörterung wert sind. Es kann nur immer wieder betont werden, daß es in der Saarfrage nie und nimmer eine Kompromißlösung geben darf, durch die die neue Halbbeiten geschaffen werden. Entweder erklärt sich Frankreich zu einer vorbehaltlosen Rückgabe des Saargebietes einschließlich der Gruben vor 1935 bereit, oder es wird eben über das Schicksal des Saargebietes durch die für 1935 vorgesehene Volksabstimmung entschieden. Die Drohung, daß dann die Rückgabe an Deutschland „auf ernsthafte Hindernisse“ stoßen wird, kann allerdings kaum ernst genommen werden; denn nach der heutigen Lage der Dinge steht nicht zu erwarten, daß der Völkerverbund sich noch zu einer Entscheidung in der Saarfrage bereit finden wird, die mit dem durch die Abstimmung erkennbar gemachten Willen der Saarbevölkerung in offenbarem Widerspruch steht. Auch wird der Völkerverbund einer „Retuschierung des Friedensvertrages“ zu ungunsten der Saarbevölkerung niemals seine Zustimmung geben können. Man wird daher den französischen Kreisen, denen es mit der deutsch-französischen Verständigung wirklich ernst gemeint ist, nur empfehlen können, von derartigen unsinnigen Plänen abzulassen und sich in der Saarfrage endlich auf den Boden der nun einmal gegebenen Tatsachen zu stellen.

Als das Urteil verkündet wurde, erhob sich im Gerichtssaal ein solender Lärm. Pöhrse und Verwünschungen gegen die Richter und Geschworenen wurden ausgestoßen. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die das Urteil mit Johlen und Pfeifen aufnahm. Man sang das Lied: „O Straßburg, o Straßburg“. Als der Staatsanwalt auf der Straße erschien, wurde er ausgepößt und mit Pöhrsen begleitet. Gegen die auf höchste erreichte Menge wurden schließlich von der Feuerwehr die Hydranten in Tätigkeit gesetzt.

So endete der von der französischen Regierung befohlene Prozeß, der zu den schlimmsten Erscheinungen in der Geschichte der Rechtspflege gehört — soweit man hier von „Recht“ noch sprechen kann, denn das eigentliche Recht wurde durch fanatischen Haß und brutale Gewalt erstickt.

Das Pariser „Journal“, dessen Berichterstatter Hespel während der ganzen Dauer des Prozesses mit am meisten geübt hat, behandelt die Frage, ob die Berichterstatter Dr. Ricklin und Kossé, die bei den letzten Wahlen in die französische Abgeordnetenkammer gewählt worden sind, ihrer Mandate für verlustig erklärt werden können. Das Blatt sagt: Da ihnen die bürgerlichen und politischen Rechte nicht abgesprochen wurden, muß die Kammer selbst sich äußern. Wenn sie ihre Wahl genehmigt, dann müssen die Abgeordneten ihr parlamentarisches Mandat ausüben können. Wenn aber unter dem Vorwand, daß die Wähler von den Erklärungen der Kandidaten getäuscht worden seien, die Kammer die Gültigkeit ihrer Wahl verneinen würde, würde eine Neuwahl ausgeschrieben werden, und für diese Neuwahl könnte natürlich sowohl Ricklin, wie Kossé, da ihnen die bürgerlichen Rechte nicht abgesprochen worden sind, wiederum kandidieren. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß sie in diesem Fall auch wieder kandidieren werden.

Schwetzer Stimmen zum Ausgang des Kolmarer Autonomistenprozesses

Basel, 26. Mai. Das Basler Volksblatt verurteilt in deutlicher Form das Kolmarer Urteil. Der Spruch sei offenbar bereits im voraus festgelegt gewesen. „Justitia“ habe nicht mit verbundenen Augen, sondern mit gebundenen Händen und zugestopften Ohren in Kolmar gestanden, nicht sie, sondern die Politik habe geurteilt. Auch die Basler Nachrichten bedauern die unermessliche Verschärfung der Stimmung in Elsass-Lothringen. Bei gewissenhafter Prüfung der Verhandlungsergebnisse hätten die Geschworenen die Angeklagten unbedingt freisprechen müssen. Es sei weder ein Rechts- noch ein Volksurteil gewesen.

Eine italienische Geschmacklosigkeit

Innsbruck, 25. Mai. Gestern mittag ist es hier zu einem Zwischenfall gekommen. Das italienische Konsulat hat zur Feier des dreizehnten Jahrestags der italienischen Kriegserklärung an die Mittelmächte die Flagge gehißt. Sobald diese Tatsache in der Stadt bekannt geworden war, versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Konsulat und forderte unter Absingung patriotischer Lieder stürmisch die Entfernung der italienischen Flagge. Obwohl ein großes Polizeiaufgebot unverzüglich einströmte, gelang es den Kundgebenden, die Flagge herunterzureißen. Der Konsul forderte sofort Genugtuung. Die Straße wurde abgeperrt. Eine Kompanie des Innsbrucker Alpenjäger-Regiments mußte ausrücken und Ehrenbezeugung leisten. Damit dürfte die Angelegenheit vermutlich erledigt sein.

Fruchtlose Verhandlungen Englands mit Ibn Saud

London, 25. Mai. Die Verhandlungen des englischen Generals Clayton, des Vertreters des britischen Kolonialamts, mit Ibn Saud, dem König der Bahabiten, in der arabischen Hafenstadt Dscheddah, sind abgebrochen worden, angeblich weil der Beginn der mohammedanischen Pilgerzeit nach Mekka und Medina die Fortführung der Verhandlungen schwierig mache. In Wirklichkeit sind die bisherigen Verhandlungen nahezu vollständig ergebnislos verlaufen, weswegen Clayton nach London zurückkehrt, um sich von der Regierung neue Weisungen zu holen. Ibn Saud beharrt (mit Recht) auf dem Standpunkt, daß die Schuld an den letzten Grenzlämpfen dem Irak zuzuschreiben sei und daß der Bombenangriff auf die Wüstenstämme, den die britischen Luftstreitkräfte 200 Meilen von der Grenze entfernt ausgeführt haben, eine schwere Verletzung der bestehenden Verträge darstelle.

Südkina bittet Amerika um Unterstützung gegen Japan

Washington, 25. Mai. Der südkinesische Sondergesandte Wu erklärte auf Fragen von Pressevertretern, er sei nach Washington gekommen, um im Auftrag der Kuomintang-Regierung Amerikas Unterstützung zur Wahrung der chinesischen Unabhängigkeit zu erbitten. Nach Ansicht der Kuomintang sei durch Japans Drohung, daß es den Einmarsch chinesischer Truppen in die Mandchurei nicht dulden werde, der Fall des Artikels 7 des Washingtoner Neun-Mächte-Abkommens von 1922 gegeben und die Regierung der Vereinigten Staaten sei als Hauptsignatarmacht verpflichtet, mit Japan und den anderen Mächten wegen der Nichtverletzung Chinas unverzüglich in Verbindung zu treten. Im Staatsdepartement wurde hierzu erklärt, die Regierung der Vereinigten Staaten verfolge die

Neueste Nachrichten

Der Nationalfeiertag

Berlin, 25. Mai. Der Reichsrat nahm den Antrag Preußens, den 11. August als Nationalfeiertag zu erklären, mit 47 gegen 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen an. Die Frage, ob der Gesetzentwurf verfassungsändernd sei, wurde mit 52 gegen 11 Stimmen bei 5 Enthaltungen verneint. Der bayerische Gesandte v. Preger gab die Erklärung ab, daß der bayerischen Regierung die Zustimmung zum Gesetzentwurf ganz besonders auch dadurch unmöglich gemacht werde, daß die im § 2 der Vorlage angeordnete Pflicht zur Beflagung der öffentlichen Gebäude und zur Abhaltung von Schulfeiern einen schweren Eingriff in die Verwaltungshoheit bedeute. In der Verfassung bestehe sich keine Bestimmung, aus der diese Befugnis abgeleitet werden könne. Für den verfassungsändernden Charakter des Gesetzes stimmte nur Bayern; Württemberg und Oldenburg enthielten sich der Stimme. Bei der Abstimmung über die Vorlage selbst stimmten dagegen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, Bayern, Württemberg. Es enthielten sich der Stimme Oberschlesien und Oldenburg.

Verhaftung durch die Befahungsbehörde in Zweibrücken.

Zweibrücken, 25. Mai. Die Befahungsbehörde hat in Sachen der in der Nacht zum 1. Mai am französischen Offizierskino herabgerissenen französischen Fahne heute früh eine in den 30er Jahren stehende Anna Kornberger gegen 5 Uhr aus dem Bett heraus verhaftet und nach 6 Uhr in Richtung Landau abtransportiert. Um 1/6 Uhr wurde auch ein Autogaragenbesitzer Eugen Frank aus dem Bett heraus verhaftet. Er wurde um 9 Uhr gefesselt durch 2 französische Gendarmen ebenfalls in Richtung Landau weggeschafft. Beide Verhafteten hatten vor einigen Tagen längere Vernehmungen über sich ergehen lassen müssen, weil sie mit zwei Jungen Leuten im Kraftwagen ins rechtsrheinische Gebiet gefahren sind. Diese jungen Leute wurden von den Franzosen als Täter angesehen, sie bestritten aber jede Teilnahme an dem Vorfall. Sie befinden sich noch jenseits des Rheins.

Die neue Parteigruppierung

Der neue Reichstag wird, soweit es bis jetzt festzustellen ist, 489 Abgeordnete haben gegen 493 im letzten Reichstag.

Die bisherige Parteigruppierung war folgende

Deutschnationale mit Landbund	111 Mandate
Zentrum	69
Deutsche Volkspartei	51
Bayer. Volkspartei	19
250 Mandate	

Diese Gruppierung im neuen Reichstag ergibt

Deutschnationale mit Landbund und	89 Mandate
Christlich-Nationaler Bauernpartei	61
Zentrum	61
Deutsche Volkspartei	45
Bayer. Volkspartei	17
212 Mandate	

Die Weimarer Koalition im neuen Reichstag würde folgendes Bild ergeben:

Sozialdemokraten	152 Mandate
Zentrum	61
Demokraten	25
238 Mandate	

Die „Große Koalition“ im neuen Reichstag hätte folgendes Aussehen:

Sozialdemokraten	152 Mandate
Zentrum	61
Deutsche Volkspartei	45
Demokraten	25
283 Mandate	

Das Urteil im Kolmarer Schandprozeß

Kolmar, 25. Mai. Das Kolmarer Schwurgericht fällt gestern das Urteil gegen 15 angeklagte „Autonomisten“. Dr. Ricklin, Schall, Lehrer Kossé und Abbé Fahauer wurden unter Zubilligung „mildernder Umstände“ zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, elf weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Einladung... Barb. Wackenhut... Tochter des Gottlieb Wackenhut, Weber, Egenhausen.

Einladung... Dorothea Ernal... Tochter des Gottlieb Ernst Bauer.

Auswahl...

old.

Vorgänge in China mit großem Interesse und werde die weitere Entwicklung abwarten. Eine Verstärkung der amerikanischen Truppen in China sei nicht geplant.

Württemberg

Stuttgart, 25. Mai. Zusammentritt der Fraktionen des Landtags. Wie wir hören, werden sofort nach den Pfingstfeiertagen die einzelnen Fraktionen des Landtags zusammentreten und sich neu bilden. Dabei wird auch die politische Lage zur Besprechung kommen und die Vorfragen zur Wahl des Landtagspräsidenten und zur Regierungsbildung behandelt werden.

Vom Rathaus. Für Erweiterung des Gaswerks bewilligte der Gemeinderat insgesamt 7,5 Millionen Mark, wovon 2,8 Millionen auf das Jahr 1928 entfallen. Die für später in Aussicht genommene Zuschußgasversorgung durch die Rhein-Ruhr-Gaswerke dürfte sich kaum vor einem Jahrzehnt verwirklichen, inzwischen wird aber der Gasverbrauch Groß-Stuttgarts und der weiteren Abnehmer sich voraussichtlich verdoppeln.

Forstwirtschaftsrat. Unter dem Vorsitz des Grafen von Rechberg hielt der Forstwirtschaftsrat der Landwirtschaftskammer seine 6. Hauptversammlung ab. Nach Vorträgen von Oberforstrat Staub und Forstmeister Grammel — Freudenstadt — über die Notlage des privaten Waldbesitzes wurde eine Entschließung angenommen, die Regierung und Öffentlichkeit auf die drohende Vernichtung der privaten, insbesondere der bäuerlichen Waldbirtschaft hinweist und steuerliche und wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen fordert.

Stuttgart, 25. Mai. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer. Auf der Tagesordnung der am nächsten Mittwoch, den 30. Mai 1928 in Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer in Stuttgart stattfindenden 19. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer stehen folgende Punkte: 1. Geschäftsbericht für 1927, 2. Rechnungsergebnisse 1926/27, 3. Haushaltsplan 1928, 4. Notprogramm-Abfrage, 5. Landw. Betriebsverhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsabläufe, 6. Steuerfragen, 7. Laufende Angelegenheiten der Landwirtschaftskammer, 8. Wünsche und Anträge. Es sind zwei Sitzungstage in Aussicht genommen. Am Nachmittag des zweiten Tags findet eine gemeinsame Besichtigung der Landw. Hochschule Hohenheim statt.

Der Norma-Prozess beginnt am 30. Mai, vormittags 8 Uhr, im Schwurgerichtssaal Stuttgart. In verschiedenen Zeitungen ist ein Vorbericht erschienen, der aber, wie uns mitgeteilt wird, von keiner amtlichen Stelle, insbesondere nicht von der gerichtlichen Pressestelle herrührt.

Aus dem Lande

Hohenheim, 25. Mai. Dumme Streiche. In den letzten Jahren sind in Hohenheim und Umgegend mehrfach dumme Streiche verübt worden. So ist der nahe an der Garbe stehende Wegweiser, der den Weg nach Birkach anzeigt, vermutlich von Angehörigen der Hochschule so oft beschädigt worden, daß die Gemeinde schließlich auf die Wiederaufstellung verzichtet hat. Der Selterswasserbude an der „Garbe“ wurde nachts das Dach abgedeckt. Voriges Jahr wurde nach Schluß der Sommerprüfung an der Hochschule nachts auf den Versuchsfeldern geerntete Früchte durcheinandergeworfen, daß die Sortenversuche wertlos geworden waren. Jetzt verkündet ein Anschlag am schwarzen Brett der Hochschule, daß in der Nacht zum 17. Mai auf zwei Schlämmen der Versuchsfelder die Schilder herausgerissen und nicht weniger als 80 Etiketten, die die Sorten bezeichnen, miteinander verwechselt worden sind und die Leinwand beschädigt worden ist. Die Landesfaukuch-Anstalt schreibt eine Belohnung von 200 Mark für den aus, der den oder die Täter angeben kann.

Eltingen a. N., 25. Mai. Württ. Kinderhilfe. Nach dem Jahresbericht der 8. Mitgliederversammlung der Württ. Kinderhilfe sind im Jahr 1927 3886 Kinder gegen 4108 im Vorjahr einer Erholungskur zugeführt worden. Die verminderte Zahl ist ein Zeichen des gesteigerten Gesundheitszustandes unserer Kinder. Mit Hilfe der Unterstützung eines deutsch-schweizerischen Kinderfreunds in Brifago konnte ein eigenes Heim erworben werden. Die Zahl der bis jetzt zur Erholung gebrachten Kinder beträgt in Bälde 25 000 seit dem Jahr 1917.

Ludwigsburg, 25. Mai. Verbandstag. Der Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten e. B. wird seine 8. Vertreterversammlung am 2. und 3. Juni hier abhalten.

Bietigheim, a. E., 25. Mai. Einbruch. In der Nacht auf Mittwoch wurde in dem nunmehr zu den Deutschen Pinoleumwerten gehörigen früheren Hofkammeramt ein schwerer Einbruch verübt. Mittels Nachschlüssels gelangte der Dieb in das Haus und stahl dort einen größeren Betrag Bargeld, Kleider und sonstige Gegenstände. Die Bewohner bemerkten erst morgens den ihnen nächtlicher Weise zugefügten Schaden.

Vaihingen a. d. Enz, 25. Mai. Der Haspelsturm ist nunmehr wieder in Stand gesetzt und dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht worden. Im obersten Geschoß wurde eine Erinnerungstafel an den bekannten Inassen des Haspelsturms, den „Sonnenwirke von Ebersbach“ eingegerichtet.

Schwaigern, 25. Mai. Der Goldschah der armen Witwe. In dem Nachlaß der verstorbenen Friederike Boger Witwe wurden 2500 M in Gold und 400 M in Silber im Weißzeugschrank versteckt aufgefunden. Das Vormundschaftsgericht war verschiedentlich gezwungen gewesen, aus dem Besitz der Boger Grundstücke zu veräußern, um ihren Unterhalt und die steuerlichen Verpflichtungen zu bestreiten.

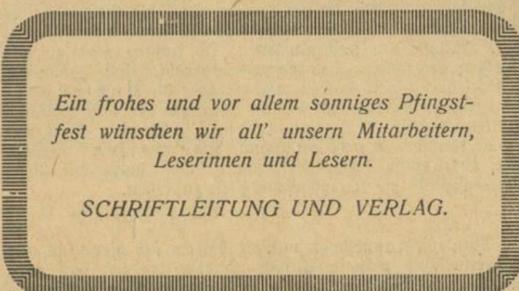
Sulz, 25. Mai. Austritt aus dem Städtetag. Die Stadtgemeinde erklärte ihren Austritt aus dem Städtetag und ihren Beitritt zum Württ. Gemeindetag, da in diesem Verband die Interessen und Belange der kleineren Städte eher gewahrt erscheinen.

Tutlingen, 25. Mai. Eine Beschwerde des Gemeinderats. Durch Beschluß des Steuerverwaltungsausschusses des Landtags ist der Stadtgemeinde Tutlingen ein Zuschuß aus dem staatlichen Ausgleichsstock für das Rechnungsjahr 1927 in Höhe von 20 000 M. bewilligt worden. Der Gemeinderat hatte einen Zuschuß von 100 000 Mark beantragt. Der Gemeinderat beschloß, gegen diesen Bescheid Einspruch beim Steuerverteilungsausschuß bezw. falls dem Einspruch nicht entprochen würde, beim Ministerium des Innern und der Finanzen zu erheben.

Vom Heuberg, 25. Mai. Das Kindererholungshaus im Heuberg hat im letzten Jahr eine Haushaltungsschule für Kriegerwaisen errichtet. 37 junge Mädchen, im Alter von 14—16 Jahren, haben dort eine einjährige Ausbildung genossen. Heuer besuchen 200 junge Mädchen aus den verschiedensten Gegenden des Deutschen Reichs die Haushaltungsschule. — Die Zentralstelle für Wohlfahrtspflege in Württemberg hält zur Zeit einen Kurs über örtliche Erholungsfürsorge auf dem Heuberg ab. Vom 4. bis 6. Juni werden die Württ. Wohlfahrtsbeamten das Kindererholungshaus einer Besichtigung unterziehen. Auch badische Staatsärzte und Fürsorge-Beamte haben sich zu einem Besuch im Lauf des Sommers angefragt. — Die Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen und Hortnerinnen wird einen 14tägigen Kurs in Leibesübungen auf dem Heuberg abhalten.

Friedrichshafen, 25. Mai. Vom L. Z. 127. Von morgen Samstag ab wird das seiner Vollenendung entgegengehende Luftschiff L. Z. 127 zur allgemeinen Besichtigung freigegeben.

Friedrichshafen, 25. Mai. Zusammenkunft der Marinevereine. Am Pfingstmontag findet hier die alljährliche Zusammenkunft der Marinevereine am Bodensee statt. Verbunden ist damit eine Auf- und Weisfahrt sämtlicher Marineboote der Jungmannschaften aller Vereine.



Ein frohes und vor allem sonniges Pfingstfest wünschen wir all' unsern Mitarbeitern, Leserinnen und Lesern.

SCHRIFTFLEITUNG UND VERLAG.

Aus Stadt und Land

Magold, 26. Mai 1928

Ein fester Sinn wirkt gleich einem geladenen Konductor; jeder fürchtet den elektrischen Schlag und meidet die Berührung.

Karl Christl, E., Graf v. Benzgl-Sternau

Dienstanzeigen

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Calw der Lehrerin Emma Gühr in Ebhausen a. M. Magold; Dornhan a. M. Sulz dem Lehrer Jakob Federmann in Stammheim a. M. Calw; Pfäffingen a. M. Herrenberg dem Lehrer Johannes Diez in Eltingen-Hegensberg; Spielberg a. M. Magold dem Lehrer Gottlieb Vint daselbst übertragen.

Musikverein Magold

Die Reihe der Schubertabende, die der Musikverein im Laufe dieses Jahres veranstalten wird, wurde am Mittwoch mit einem Viederabend eröffnet. Als Sänger war der Tenor Albert Barth aus Calw, ein Schüler von Prof. Walther, Stuttgart, verpflichtet worden. Der weiche, aber doch volle und kräftige Klang seiner Stimme eroberte sich rasch die Herzen der Hörer und sicherte dem Sänger schon nach den ersten Nummern den Beifall des gut besetzten Saales. Die Vortragsfolge umfaßte eine Auswahl aus den Liedertreuen „Die schöne Müllerin“, „Winterreise“, „Schwanengesang“ und einige Nummern aus den „Ausgewählten Liedern“. Als Höhepunkt des Abends seien hervorgehoben das „Sei mit gegrüßt“, in dem der Sänger den natürlichen Reiz seiner Stimme vom feinsten Pianissimo bis zum kraftvoll strahlenden Forte besonders schön entfalten konnte, und der Erbkönig, dessen Vortrag bewies, daß ihm auch die Mittel für das Dramatische voll zu Gebote stehen. Der Beifall am Schluß des Abends war stark und nötigte den Sänger zu einer Dreingabe. Die Begleitung am Flügel lag in Händen von Studentat Schmid, dem künstlerischen Leiter des Musikvereins, und wurde von ihm mit gewohnter Meisterschaft ausgeführt.

Unsere „Feierstunden“

zeigen uns auf dem Titelblatt ein mariantes, wichtiges Bauwerk, den Kaffeehaus-Turm der Kaffee-Hag-Gesellschaften. Schlank und einprägsam erhebt sich dieses Symbol der neuzeitlichen Baukunst in einer Höhe von 42 Metern. Dieser Bau will Kunde geben von der heutigen Reklame für ein Erzeugnis, das sich in zwanzigjähriger Entwicklung die Welt erobert hat. Es ist dies der coffeinfreie Kaffee Hag, der in 37 Ländern der Welt getrunken wird, was äußerlich an der am Turm herausragenden Flaggenstake erkenntlich ist. Im Innern ist der ganze Werdegang des Kaffee Hag von der rohen Bohne bis zum fertigen Verkaufspackchen zu sehen. Verbunden ist der Kaffeehaus-Turm mit einem 300 Personen fassenden Restaurant, in dem Kostproben des coffeinfreien Erzeugnisses gegeben werden. — Weiter sehen wir in unserer Bilderbeilage unseren früheren Kronprinzen bei einem Tennis-Training in Berlin, Pfingstbräuche in der heftigen Schwalm, den Empfang der „Bremen“-Flieger in New York, den Piloten Wendt, der bereits 500 000 Kilometer im Flugzeug zurückgelegt hat, die Hebung des von der Deutschen Mannschaft in englischer Internierung versenkten Kreuzers „Moltke“ und schließlich neben den sonst üblichen, bekannt anregenden Erzählungen eine Arbeit mit bildlichen Erläuterungen über Schweden.

Die Heilkraft der Pfingstblumen. Das Pfingstfest war von Alters her das Fest der vollerblihten Natur. Bei diesen Naturfesten spielten die Blumen eine große Rolle, so vor allem die Pfingstrose Paeon, die nach dem Gott der Heilkunde Paeon benannt ist. Der Pfingstrose mit ihren purpurroten Blüten wurde einst eine besondere Heilkraft gegen Sicht zugeschrieben, deshalb wird sie heute im Volksmund noch vielfach „Sichtrose“ benannt. Außerdem sollte die Pfingstrose kleinen Kindern das Zahnen erleichtern. Lindere Pfingstblumen sind die Schwertlilie. Sie waren einst der Göttin des Regenbogens geweiht. Weil sie so vielfarbig wie der Regenbogen sind, daher tragen sie heute noch den Namen Iris. Einst schmückte man mit der Schwertlilie die Pfingstbraut, die in Städten und Dörfern am Pfingstsonntag ihren Einzug hielt. Die weichenhaft duftenden Wurzeln wurden getrocknet kleinen Kindern zum Kagen gegeben, um das Zahnen zu erleichtern. Des weiteren rechnet man den Goldblat zu den Pfingstblumen. Wegen ihres angenehmen Beisendufstes nennt man diese Blumen mit ihren goldgelben Blüten auch „Gelbweigele“. Der botanische Name ist cheiranthus cheiri, anthos heißt Blume und cheiri ist der arabische Name für eine wohlriechende Pflanze. Dem Goldblat sagte man nach, daß er das Gedächtnis stärke und Fledern aus dem Gesicht entferne. Schließlich ist auch die schilfähnliche Sumpfpflanze Calmus eine Pfingstblume, der man geheimnisvolle Kräfte nachsagte. Einst schmückte man zu Pfingsten die Häuser damit, wodurch man Krankheiten, namentlich Fieber, fernhielt. Der aromatische Wurzelstock wurde vielfach als Heilmittel verwendet und auch ein Likör davon gebraut.

Sulz, 25. Mai. Liebwertter Besuch? Ein hier auf Besuch weilender junger Mann ließ bei hiesigen Verwandten am Montag und Dienstag die Geldbeutel zweier Basen verschwinden, was von diesen alsbald bemerkt wurde. Weil er am Dienstag auf den Vorhalt, die Geldbeutel, wenn auch nichts mehr drinn sei, wieder herzugeben, die Täterschaft leugnete, ließen ihn seine Basen kurzerhand festnehmen. In Ermangelung eines Polizeidieners, der gerade ortsabwesend war, besorgte dies der hiesige Ortsvorsteher und brachte den Verdächtigen hinter Schloß und Riegel. Dem ihn am Nachmittag vernehmenden Landjäger gestand er beide Diebstähle erst ein, als ihm der Landjäger einen der vernichteten Geldbeutel, den er in der Satteltasche seines Fahrrads gefunden hatte, vor die Nase hielt. Nach dem Geständnis wurde der Täter in seine Heimat entlassen. Es handelt sich allerdings nur um kleinere Geldbeträge, die entwendet wurden; aber trotzdem werden die Betroffenen in Zukunft auf solchen Besuch gerne verzichten.

Calw, 25. Mai. Der Fuchs im Hühnerstall. Ein Fuchs schlich sich vom nahen Wald in zwei Hühnerställe an der Hirtaufer Straße und erwürgte 24 Hühner. Er war so frech, daß er auch am Tage sich an die Häuser heranzuwagte.

Freudenstadt, 25. Mai. Aus dem Gemeinderat. Nach einem Erlaß des Ministeriums wird am Realschulnatorium und an der Oberrealschule im Sommer vormittags in zwei Stunden zu je 55 Minuten und in drei zu 50 Minuten Unterricht erteilt, an den Nachmittagen dauern die Unterrichtsstunden nur 50 Minuten. Winters fallen auf den Vormittag vier Volkstunden; nachmittags dauert die Schulstunde nur 45 Minuten. — Nachdem die Bahnhofstraße neu gewalzt und eine zweimalige Oberflächenerneuerung erfahren hat, sollen auch die Straßenburger und die Stuttgarter Straße eine solche Oberflächenbehandlung mit Bitumen durch Eingußverfahren erhalten. Von einem Mitglied wurde das Teermafadamverfahren dringend empfohlen. Da aber diese Behandlung eine Ausgabe von 100 000 Mark verursachen würde, wurde dasselbe vom Gemeinderat abgelehnt und das Eingußverfahren vorgezogen. Gewünscht wurde, daß die Straßenbauverwaltung die Durchführung von Probefestden mit Solitid und Matadam auf die Staatsstraßen bei Freudenstadt, namentlich auf die Kniebisstraße ausdehne. Um die erneuerte Bahnhofstraße zu schonen, soll das Ministerium erucht werden, die Höchstgeschwindigkeit für Personenauto auf 30 Kilometer und für Autoomnibusse auf 20 Kilometer zu beschränken. Diese Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit soll scharf kontrolliert werden. Der Gemeinderat genehmigte auch das Verbot des Aufstellens der Autos in den Hauptstraßen der Stadt, vorläufig während der Pfingstfeiertage. Zum Umbau der Wilhelmstraße sind die Arbeiten vergeben worden. Der vielfach angeregten Verlegung oder Entfernung des Wachtsturms kann nicht entprochen werden, weil dabei der Brunnen zu Grunde gehen würde. Auch dient es als Verkehrsinsel. Der eiserne Trog des Brunnens wird entfernt und um denselben ein Betongehweg von entsprechender Breite angelegt.

Wildbad, 25. Mai. Die Wildbader Bergbahn. Am 23. Mai d. J. waren 20 Jahre hingegangen, seit die Wildberger Bergbahn ins Leben trat. Niemand ahnte damals, welche Entwicklungsfähigkeiten sich aus dem Bau dieses neuen Verkehrsmittels ergeben könnten. Und doch ist es gerade die Bergbahn gewesen, die über der vielbesuchten Stadt der Thermen auf auftragender Höhe das Reich fundenweiter, einsamer Wälder erschlossen hat. Ohne die Bergbahn kann man sich Wildbad in seiner neuesten Entwicklungshöhe — als Höhenluftkurort und Winterportplatz — überhaupt nicht denken. Der verkehrsreichste Monat war der Juli 1921: im ganzen 120 086 Personen, d. h. über 4000 an einem Tage. Von den Wintermonaten steht der Januar 1921 mit 17 987 Fahrgästen an erster Stelle.

Wildbad, 26. Mai. Zum Deutschen Tuberkulosekongress. Der alljährlich stattfindende Deutsche Tuberkulosekongress wird heuer in Wildbad gehalten, und zwar am 29. Mai. Man rechnet mit 600—700 Besuchern, in der Hauptache Fachärzten für Tuberkulose. Nicht nur aus Deutschland liegen Anmeldungen vor, sondern auch aus dem deutsch sprechenden Ausland. Den Verhandlungen des Kongresses sieht man mit großer Spannung entgegen. Es soll, wenn möglich, eine Frage von grundlegender Bedeutung für die Tuberkulose bei der diesmaligen Sitzung zur Entscheidung gebracht werden, nämlich die Frage, ob der sogenannte Spigenkatarrh den Beginn der tuberkulösen Erkrankung darstellt oder ob das „infiltrative Infiltrat“, das die Röntgendurchleuchtung des Brustkastens enthüllt, der Ausgangspunkt der Erkrankung ist. Prof. Romberg von München wird für diese neue Lehre beim Kongress eintreten. Der andere große Verhandlungsgegenstand lautet: „Tuberkulose und Allergie“. Unter Allergie versteht man die bedeutungsvolle Erscheinung, daß schon bei eben beginnender Lungentuberkulose

die Säfte der sich auf Reichlichen. Nach Besucher ein Schömborg,

Klein

ep. Zum 150 Jahre v. aus Schlesw 1778 in Fah in Lunden in Landes. Se tam Claus ante aufzu bedrückten. erf in Kiel. Der Gegner. Rationa lische Verun auch alles, Maßstab zur harms in scheidenden gewaltigen Gewitter.

nächster Bo tüche Regier „Urania“ d afghanische Batum reise

Leb

Berlin, 2 fenstlichen be nördlichen D Erderächter Bilder an d Schärfe au artig ihre U vermutet, da des Gebirges

Telephonver Berlin, 2 zwischen Deu (Ares) ist he gende Entfer Tage, 15 Mei 20 Millionen Nebengeräus Probeverant Unterhaltung derselben De Wunsch spiel Nationalhym jagt, gab von Die endgü Laufe des W nicht nur vor sprechen zu k zustellen, ist

Polen n

Berlin, 2 politischen U Morgenblät minister Jale Minister fühlungspflichtig streben, erst summe festzu digung Kredi zu erwartende in den allge politischen Go im Fluß, um die Aufmerksam hinweisen, da Frage der

Sta

Am komme mittags 5 Uhr Schlachten tau

Fa

zum Verkauf. gebote sind bis punkt auf dem Der Zuschl Den 25. M

Gre

Herren

Fernruf

116.

Das Pfingstfest war blühen Natur. Bei diesen eine große Rolle, so die nach dem Gott der Pfingstrose mit ihren eine besondere Heilkraft wird sie heute im Volksmunde. Außerdem sollte Zahnen erleichtern. Antikilien. Sie waren einst t. Weil sie so vielfarbig gen sie heute noch den mit der Schwertlilie die Pfingstsonne am Pfingstsonntag duftenden Purzeln zum Nagel gegeben, n. Weiteren rechnet man n. Wegen ihres ange- diese Blumen mit ihren. Der botanische Name Blume und dreier ist riechende Pflanze. Dem Gedächtnis stärke und Schließlich ist auch die eine Pfingstblume, der te. Einst schmückte man durch man Krankheiten, aromatische Wurzelstock idet und auch ein Bild

die Säfte des ganzen Körpers anders beschaffen sind und sich auf Reize anders verhalten, als beim gesunden Menschen. Nach Beendigung des Kongresses wird ein Teil der Besucher eine Rundreise durch die Lungenheilstätten und Schönbach, Badnang, Weingarten und Ueberherrn besuchen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

ep. Zum Gedächtnis Claus Harms. Am 25. Mai sind 150 Jahre vergangen seit der Geburt des großen Theologen aus Schleswig-Holstein, Claus Harms. Geboren i. J. 1778 in Fahrstedt bei Marne, wirkte er als Pfarrer zuerst in Lunden im Westen und hernach in Kiel im Osten des Landes. Seiner Heimat galt seine Liebe. In aller Mund kam Claus Harms Name, als er wagte, gegen dänische Beamte aufzutreten, die die Herzogtümer mit schweren Lasten bedrückten. Der große Kampf seines Lebens kam aber doch erst in Kiel, wo er Pfarrer an der St. Nikolaiskirche wurde. Der Gegner, der ihn diesmal auf den Plan rief, war der Rationalismus, jene Weltanschauung, die die menschliche Vernunft zum Maß aller Dinge machen und darum auch alles, was göttliche Offenbarung heißt, nach diesem Maßstab zurecht schneiden wollte. Im Jahr 1817 hat Claus Harms in Luthers Fußstapfen mit seinen „Thesen“ den entscheidenden Schlag gegen diesen Feind getan. Es gab einen gewaltigen Sturm. Aber der Sturm wurde zum reinigenden Dewitter.

Wegen Ullahs Heimreise. König Aman Ullah wird in nächster Woche Konstantinopel wieder verlassen. Die türkische Regierung hat genehmigt, daß der russische Kreuzer „Ukrania“ den Hafen von Konstantinopel anlaufe und das afghanische Königspaar an Bord nehme, das dann nach Batum reisen wird.

Letzte Nachrichten

Erdstöße in Gelsenkirchen
Berlin, 26. Mai. Wie die Berliner Blätter aus Gelsenkirchen berichten, wurde am Freitag nachmittags in dem nördlichen Ortsteil Buelse eine etwa 2 Minuten dauernde Erderschütterung verspürt, die so heftig war, daß sich die Bilder an den Wänden bewegten und die Türen der Schränke aufsprangen. Die Bewohner verließen panisch ihre Wohnungen und liefen auf die Straße. Man vermutet, daß die Erdbewegung durch eine Verlagerung des Gebirges im Bergbau hervorgerufen wurde.

Telephonverkehr zwischen Deutschland und Argentinien
Berlin, 26. Mai. Der wechselseitige Telephonverkehr zwischen Deutschland (Berlin) und Argentinien (Buenos Aires) ist hergestellt. Die rund 12000 Kilometer betragende Entfernung wird auf kurzen Wellen - 25 Meter bei Tage, 15 Meter des Nachts bei einer Schwingungszahl von 20 Millionen in der Sekunde - überbrückt. Keinerlei Nebengeräusche störten bei der am Freitag abgehaltenen Probeveranstaltung von Telefunken den Empfang. Die Unterhaltung zwischen hüben und drüben wickelte sich mit derselben Deutlichkeit ab wie ein gutes Stadtgespräch. Auf Wunsch spielte man in Buenos Aires die argentinische Nationalhymne, berichtete über die Nationalfeier, kurz gesagt, gab von dort aus jede gewünschte Auskunft zurück.

Die endgültige Inbetriebnahme der Anlage dürfte im Laufe des Monats Juni erfolgen. Der nächste Schritt, nicht nur von bestimmten Stellen aus auf beiden Seiten sprechen zu können, sondern auch beliebige Anschlüsse herzustellen, ist nur noch eine Frage von Monaten.

Polen meldet sein Interesse an der Frage der Rheinandräumung an

Berlin, 26. Mai. In seiner Rede vor dem außenpolitischen Ausschuss des polnischen Senats kam, wie die Morgenblätter ergänzend aus Warschau berichten, Außenminister Jaleski auch auf den Dawesplan zu sprechen. Der Minister führte u. a. aus: „Unzweifelhaft wird die zahlungspflichtige Seite bei einer Revision in zwei Richtungen streben, erstens eine möglichst geringe Entschädigungssumme festzusetzen, zweitens zur Abzahlung der Entschädigung Kredite zu finden. In zwei Punkten treffen die zu erwartenden Rückwirkungen auf Polen, nämlich erstens in den allgemein wirtschaftlichen Folgen, zweitens in den politischen Folgen. Gegenwärtig ist die Frage noch zu sehr im Fluß, um sich darüber zu verbreiten. Ich wollte nur die Aufmerksamkeit darauf lenken, und insbesondere darauf hinweisen, daß mit der Abzahlung der Entschädigung die Frage der Rheinandräumung zusammenhängt. Diese

Höhe bleiben



Ein Bild in das

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

schafft Klarheit und sicheres Urteil in allen Fragen unseres Gegenwartslebens.

Frage aber betrifft uns unmittelbar und ohne auf Einzelheiten einzugehen, möchte ich nur hervorheben, daß sie Polen nicht gleichgültig sein kann.

Noch keine Landungsmeldung von der „Italia“

Kings Bay, 26. Mai. Nach einem offiziellen Zuntpruch der „Citta di Milano“ von 0.15 Uhr ist seit Freitag morgen 10.27 Uhr von der „Italia“ keine Zuntmeldung mehr eingelaufen und es ist auch nicht bekannt, welche Richtung das Luftschiff eingeschlagen hat. Das Luftschiff ist augenblicklich eifrig dabei, den Kohlenvorrat zu ergänzen, um für eine Hilfszpeidition gerüstet zu sein.

Wenn auch der Zuntpruch der „Citta di Milano“ betont, daß vorläufig noch kein Grund zur Besorgnis vorhanden ist, so geht doch aus den Maßnahmen des Expeditionsschiffes hervor, daß mit einer Notlandung der „Italia“ gerechnet wird, da das Luftschiff nur beschränkte Benzinvorräte an Bord hat und bereits bei Eintreffen der letzten Zuntmeldung um 10.27 Uhr 14 Stunden überfällig war.

Handel und Verkehr

Berliner Geldmarkt, 25. Mai. Tagesgeld 4,5-6,5 v. H., Monatsgeld 7,5-8,5 v. H. Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang, Warenwechsel 7 v. H.

Japanischer Auftrag an Krupp. Nach einer japanischen Zeitungsmeldung hat die Kawasaki Dokyard Co. bei der Firma Krupp in Essen ein Walzwerk für 1,6 Millionen Mark in Auftrag gegeben.

Württ. Kreditverein A.-G. Stuttgart. Der Reichsrat hat die Satzungsänderung des Württ. Kreditvereins A.-G. Stuttgart, die das Aktienkapital von 2,5 auf 4 Millionen Mark erhöht, genehmigt.

Rumänien unter französischer Finanzüberwachung. Nach einer Wiener Meldung teilt die rumänische Regierung mit, daß die Finanzen Rumäniens unter die Überwachung der Bank von Frankreich gestellt werden.

Ein Manbochswagen für den Regenten von Abessinien. Der Regent von Abessinien, Ras Tassorie, hat die Manboch-Motoren-G. m. b. H., Friedrichshafen, mit der Lieferung eines Personentransportwagens betraut.

Aus Industrie und Bankwelt. Die Robert-Bosch-A.-G. erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1.572.372 M., wovon 1 Million einer neuen Fürsorge-Einrichtung der Angestellten und Arbeiter zugewiesen wird. Von dem Rest wird die Sonderrücklage auf 5 Mill. aufgeführt und 434.441 M. werden auf neue Rechnung vorgetragen, so daß keine Dividende zur Verteilung kommt. Die Zahl der beschäftigten Personen ist von 7031 auf 10.578 gestiegen. Im neuen Geschäftsjahr ist der Auftragsbestand befriedigend.

Die Württ. Eisenbahn-Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 133.548 M. gegen 124.552 Reichsmark und verteilt wieder 3 v. H. Dividende. Bei der Himmelerwerk A.-G. Tübingen betrug der Betriebsgewinn im Jahr 1927 151.181 M. gegen 72.809 M. im Vorjahr. Es wird die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. auf die Stamm- und von 7 v. H. auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen. Die C. S. Anorr A.-G. Heilbronn schlägt für das Geschäftsjahr 1927-28 wie im Vorjahr die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. vor. Dem Rohgewinn von 5.899 Millionen stehen an Unkosten, Steuern und Abschreibungen 4,9 Mill. gegenüber. Der Reingewinn beträgt 749.656 M., zu dem ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 210.045 M. tritt.

Ausfuhr von Zuchtschafen nach Rußland. Die Württ. Landwirtschaftskammer hat am 22. Mai d. J. mit Sonderzug 1600 Schafe und Böde des „Württembergischer Schafes“ nach Rußland exportiert. Die Tiere kommen in staatliche Schafereien in Südrußland in der Nähe des Kaspischen Meers und im Nordkaukasus. Der Eisenbahntransport bis zum Endziel dauert ca. 30 Tage. Der Ankauf der Schafe lag in Händen von Landwirtschaftsrat Scherer von der Württ. Landwirtschaftskammer, der zu Anfang dieses Jahres auf Einladung der russischen Regierung die hauptsächlichsten russischen Schafzuchtgebiete bereiste und an der Aufstellung eines Plans zum Wiederaufbau der russischen Schafzucht mitgewirkt hat. Weitere Exporte von deutschen Zuchtschafen sind vorgelegen.

Brände im Monat März. Im März d. J. betragen die im Deutschen Reich angemeldeten Schäden 11.830.135 RM. (März 1927: 7.502.949). Die Gesamtschadensumme seit 1. Januar 1928 bis Ende März beträgt im Deutschen Reich 30.416.091 RM. (im Vorjahr 23.571.370 RM.). Hieron entfällt ein sehr großer Prozentsatz auf Baden und besonders auf die Landwirtschaft. Auch der Monat April und der Beginn des Monats Mai waren außerordentlich brandreich. Die Hoffnung, daß die Brandhäufigkeit nachlassen wird, hat sich bis jetzt nicht erfüllt.

Erste Nordkap-Fahrt der Hapag bereits Mitte Juni

Die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika Linie teilt uns mit: In den kommenden Sommermonaten wird die Hamburg-Amerika Linie zahlreiche Bergnügungs- und Erholungsfahrten nach dem hohen Norden veranstalten. Bereits am 12. Juni verläßt die „Oceana“ Hamburg zu ihrer ersten Nordkap-Fahrt, die in 18-tägiger Dauer die Passagiere durch den nördlichen Frühling führt. Aus der großen Zahl besonders markanter Landschaften, Fjorde und Orte, welche die „Oceana“ aufsucht, seien nur der Hardanger-, Romsdals-, Lyngensfjord, Hammerfest-Nordkap, Digermulen (Lofoten), Merof, Gudvangen und Bergen hervorgehoben. Man kann sagen, daß die Reiseroute der „Oceana“ alles Schöne und Interessante an der norwegischen Küste mit einbezieht. Die „Oceana“ wird noch zwei weitere Nordkap-Fahrten und eine Skandinavien- und Ostsee-Reise ausführen. Auch die Lugsdampfer „Resolute“ und „Reliance“ sowie das neue Passagiermotorschiff „Drinoco“ werden in den nächsten Monaten Bergnügungs- und Erholungsfahrten nach dem hohen Norden veranstalten.

Das Wetter

Ueber Mitteleuropa liegt immer noch eine flache Depression, unter deren Wirkung für Sonntag und Montag immer noch wechselnd bewölkt, wenn auch nur zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Wollen Sie Ihre Sommerprossen verlieren, so bestellen Sie sofort mein mehrfach preisgekröntes Mittel. Preis RM. 4,80.
Institut Magri, Stuttgart-Cannstatt Schießbach 17.
Verlangen Sie Prosp. über Entfernung von Warzen und Leberlecken nebst lästigen Haaren kostenlos.

Beilagen-Zinweise

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Flugblatt der **Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.** „Finanzieller Zusammenschluß des Mittelstandes“ bei, das wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen. Die Genossenschaften, bzw. Kreditgenossenschaften - es gibt deren 14000 in Deutschland, die 1,4 Milliarden zu repräsentieren vermögen - verdienen mehr und mehr Beachtung, denn sie sind dazu berufen, die kleineren und mittleren Betriebe zu erhalten und die soziale Kluft zwischen den großen Privatunternehmungen und den kleinen Leuten auszufüllen. Sie sind ein Element, das dem sozialen Fortschritt dient und noch eine große Zukunft hat. Die Genossenschaftsbewegung stützt sich auf das Zusammenarbeiten der einzelnen Menschen und nur so kann die Volkswohlfahrt gefördert werden. Möge dieses Zirkular dazu beitragen, diese Erkenntnis noch in weiten Kreisen zu wecken.

Ferner liegt der Gesamtauflage eine Reklamekarte der **Fahrradfabrik August Stulenbrock** in Einbeil bei. Diese Firma ist Herstellerin der weltbekanntesten, seit Jahrzehnten beliebten „Deutschland“-Fahrräder, eines Marken-Erzeugnisses allerersten Ranges, das Qualitätsvorzüge in sich vereinigt und trotzdem erstaunlich billig ist. Es empfiehlt sich daher in jedem Falle, diese Reklame zu beachten und durch die der Beilage anhängenden Karte den reichhaltigen Katalog der Firma anzufordern, der über 200 Seiten stark ist und Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die beiliegende illustrierte Beilage „Feiertunden“.
Die nächste Ausgabe unseres Blattes erscheint am Dienstag zur gewohnten Stunde.

Stadtgemeinde Haiterbach.
Am kommenden Mittwoch, den 30. Mai, nachmittags 5 Uhr bringt die Stadtgemeinde einen zum Schlachten tauglichen
Farren
zum Verkauf. Schriftliche Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Stadtschultheißenamt abzugeben. Der Zuschlag erfolgt sofort. 2186
Den 25. Mai 1928. Stadtschultheißenamt.

Sehe ein 13 Wochen trächtiges
2180
Mutterschwein
dem Verkauf aus.
Gottf. Killinger, Schäbler
Haiterbach O. Nagold.

HOTEL STOFFREGEN, MÜHRINGEN
Reine Weine, Kaffee, Gebäck, warme Küche zu jed. Tageszeit
Wochenend Mk. 5,80, Pension Mk. 4,50
Pfingstamstag Jazzband
The Atlantic Hechingen (175)
Pfingstmontag Jazzband
Freunde u. Gönner sind freundlichst eingeladen.

Großer Räumungs-Ausverkauf

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume gebe ich bis auf weiteres bei meinen sämtlichen Herrenstoffen ■ Anzügen ■ Mänteln ■ Hosens ■ Westen ■ Windjacken ■ Zuppen und Mützen

10 bis 30 Prozent Rabatt.

Fernruf 116. **Christ. Theurer, Herren- und Knabenkleidergeschäft, Nagold** Bahnhof-Strabe.

Seidemann benütze diese äußerst günstige Gelegenheit!



**Sparen bedeutet,
Sorgen fernhalten!**

bei der



Deshalb spare auch Du

**Oberamts-Spar-
u. Giro-Kasse Nagold**

Annahme von Spar- und Depositeneinlagen / Kommunalen Giro- und Eilgiroverkehr / Scheckverkehr / Führung provisions- und spesenfreier Girorechnungen / Darlehen, Kredite in laufender Rechnung / Aufmerksame, verschwiegene Bedienung.

Gewerbebank Nagold
e. G. m. b. H.

Einladung

zur

General-Versammlung

am **Samstag, den 2. Juni 1928**
nachmittags 4 1/2 Uhr
im Gasthof zur „Eisenbahn“ in Nagold.

Tagesordnung:

- 1) Bericht und Rechnungsvorlage über das Jahr 1927.
- 2) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns, sowie über die dem Vorstand und Aufsichtsrat zu erteilende Entlastung.
- 3) Bericht über die im vergangenen Jahr durch Herrn Verbandsrevisor Neumerkt vorgenommene gesegliche Revision.
- 4) Bericht über den Stand der Aufwertung.
- 5) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Es scheiden aus und sind wieder wählbar: die Herren Johs. Schöttle, Kaufmann Christ. Schwarz, Kaufmann und Wilh. Harr, Fabrikant.
- 6) Abänderung des § 46 der Statuten betr. den Erwerb weiterer Geschäftsanteile.

Nagold, den 26. Mai 1928.

Der Vorstand:
P. Schmid. P. Dolmetsch. Gg. Frasch.

**Marta Marquart
Max Jung**

zeigen hiermit ihre Vermählung an

Effringen	Idar
Chicago	Chicago

Chicago, den 2. Mai 1928.

Am **Pfingstmontag**

macht der **Musikverein Hirsau** einen

Tanzausflug

in den Saalbau z. „Hirsch“ in Effringen,

verbunden mit öffentl. **Tanzmusik**
wozu hiermit freundl. einladet

Bihler z. „Hirsch“.
Beginn 2 Uhr.

Megelsuppe! Ebenso ist für
andere gute
Speisen und Getränke bestens geforgt.

MWM



MOTORPFERD
mit kompressorlosem Dieselmotor

Zirka 70 Prozent billigerer Betrieb als
Lastkraftwagen, Reizschlepper und Gespanne
Betriebskosten RM. 3.- pro Tag — zieht 250 Ztr.
Verlangen Sie Offerte und Prospekt.

Motorenwerke Mannheim AG.
vorm. Benz, Abt. stat. Motorenbau
Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstr. 38. Tel. 22144.

Suche Abnehmer für

la. Portlandzement

Angebote unter Nr. 2184 an die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

**Den neuen Anzug
und Mantel**

für **Pfingsten**

kaufen Sie vorteilhaft bei

Paul Rändle, am Markt, Calw

Besichtigung ohne jede Verpflichtung erbeten.

Spielberg—Rotfelden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung
gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntes auf

Pfingstmontag, den 28. Mai 1928
in den Gasthof z. „Döfse“ in Spielberg
freundlichst einzuladen.

Fritz Gall Bäcker in Spielberg, Sohn des † Joh. Gall, Bauer in Spielberg	Maria Fessele Tochter des † Joh. Georg Fessele, Bauer in Rotfelden
---	--

Kirchgang 1/2 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Tanzunterhaltung

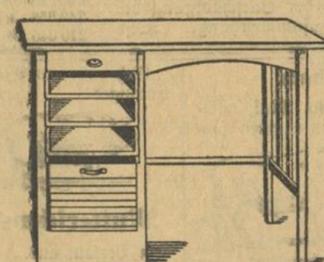
am **Pfingstmontag ab 4 Uhr**
im Traubensaal

Siezu ladet höflich ein

2187

Chr. Leig.

**Schreibmaschinen-
Tisch Mk.38.-**



Hans Rehr

Bürobedarf · Papiere · Büromöbel
Telefon 21135-36 **Stuttgart** Stiftsstraße 5

Auf unserem Lager führen wir z. Bt.:

Futtermittel:

Leinmehl und Erdnußmehl
Fisch- und Fleischfuttermehl
Kälberaufzuchtmehl
To: finelasse

Düngemittel

(mit Gehaltsgarantie):
Natronsalpeter, Ammoniak
Kalkstickstoff, Superphosphat,
Feingemahl. Kainit, Kalisalz

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Altensteig, Nagold und Umgebung.
Telefon Altensteig Nr. 85.

**C. V. J. M.
Nagold e. V.**

Pfingstmontag-Konferenz in
Zwerenberg.
Abfahrt 8.53 Stadtbahnhof.
Zahlreiche Beteiligung er-
wünscht. **Der Vorstand.**

Für sofort od. 1. Juni
wichtiges (172)

Zimmer-Mädchen

welches gut nähen und
bügeln kann, sowie

Mädchen

für Küche u. Haus, Kö-
chin bevorz., gelucht
Gasthof Schillerhof,
Norbach a. Neckar
Telefon 35.

Welle Stempel!

Einen Gummi-stempel
für irgend einen Zweck
braucht heute jedermann.
Umgehende Lieferung u.
preiswerte Ausführung
erhalten Sie bei
Josef Bischof, Horb a.N.

Freudenstadt.
Suche für sofort ehe-
liches, fleißiges

Mädchen

für Haus- und kleiner
Landwirtschaft. (176
H. Schneider z. Traube.

Evangel. Gottesdienste

Pfingstfest
(27. Mai)
Vorm. 8 Uhr Kinder-
gottesdienst, 10 U. Pre-
digt (Otto), im Anschluß
Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 5 Uhr Predigt
(Bressler). Das Opfer ist
vor- u. nachmittags be-
stimmt zur Unterstützung
evang. Kirchengemeinden
im In- und Auslande.

Pfingstmontag
(28. Mai)
Vorm. 10 Uhr Pre-
digt (Bressler)

Tiefenhäuser
Am Pfingstfest vorm.
9 Uhr Predigt (Bressler),
anschl. Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste

Pfingst-Sonntag, 27. Mai
Vorm. 10 Uhr Predigt
(S. Schmelzer), 11 Uhr
Sonntagschule, 8 U. Pre-
digt (Schmelzer); Mit-
woch ab. 8 1/2 Uhr Bibel-
stunde.

Ebhausen
Sonntag 2 Uhr u. Don-
nerstag 8 1/2 Uhr Gottes-
dienste.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 27. Mai
(Hohes Pfingstfest)
10 Uhr Amt in Kohr-
dorf; 10 Uhr Hochamt
in Nagold mit Kollekte f.
Theologenfonds; 2 Uhr
Deutsche Vesper.

Pfingstmontag, 28. Mai
10 Uhr Amt. — Don-
nerstag, 31. Mai, abends
8 Uhr letzte Maienacht.
Freitag, 1. Juni (Fest
Jesu Freitag) 6 Uhr hl.
Messe.

Am
Mit
Fei
Bezugsp
M. 1.80
jedem
D. M. - Bez
Berlag
Telegramm
Nr. 122
Wie ver
tratie darü
Reichsanze
Nagauer
präsident w
Die neu
dern das vo
Landes: Der
haus alle 5
gegen die F
Annahme. I
passive mit
Angeklagt
gierung des
los die Füh
Griechenlan
Die Nach
in Jun s b
jeden Deut
aber auch je
men, zeugen
wert, durch
werden soll,
deutet, solan
Boltsteile, d
nen. Die Be
erregt, wenn
denen ihre
ausgelegt si
suls, die Fi
es für gut b
so schwer es
müssen, um
verschaffen.
im Vertrau
braucht w
komme, die
des Ma h
wollte das
brud behau
zur Erinner
in ganz De
wahrhaft?
losigkeit daz
just den Jaf
ken Treubr
bunds und
nigte, um d
noch Itali
für die feim
Der 22jä
Studentenve
büro, daß er
er nicht ken
wurde in h
die Abberuf
folinis geba
Innsbruck v
Einschränkt
lassen dürfen
Bon der
Zwischenfall
Es ist nicht
war; aber n
Anklageschri
im Sinn der
vor. Die „a
rede des Ge
macht worde
der autonom
kann, einer
nachdem die
läßtigt worde
die deutsche
verteidigt, w
das angebid
Aber es h
um klare fr
tische Abf
ten, daß es
den Weltfrie
Elsch-Lothri
sonderes zu
solentum zu
in der Lat,
Lebens auch
ben, daß F
„wiedergefun
fund erhalten
schworenen